

10 Jahre Hochschulausbildung für den Elementarbereich

Wo stehen wir heute?



VORTRAG IM RAHMEN DER BREMER FACHGESPRÄCHE
„BILDUNG VON ANFANG AN“

20. NOVEMBER 2014

SABINE LEINEWEBER
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE FHNW

Inhalt



- I. Ausgangslage
- II. Kindheitspädagogische Studiengänge
- III. Kindheitspädagoginnen & Kindheitspädagogen im Tätigkeitsfeld
- IV. Berufseinmündungsprozess
- V. Erfahrungen mit den Elementarpädagoginnen/-pädagogen in Bremen
- VI. Fazit und offene Handlungsfelder

I – Historischer Ausgangspunkt



- (1) Zuordnung der Institution zum Fürsorgesystem
- (2) Tätigkeitsfeld, das von Anfang an vor allem Frauen vorbehalten war; eine Ausbildung im tertiären Bildungsbereich wurde historisch nicht realisiert

Verankerung des Erzieherinnenberufs in der Ideologie der Weiblichkeit und Zuordnung zum Fürsorgesystem als wesentliche Gründe für verzögerte Akademisierung des **Berufes** (Balluseck 2009)

I - Paradigmenwechsel



- **Entstehen der frühpädagogischen Studiengänge kommt Paradigmenwechsel gleich**
 - Betrachtung der Kita als erste Bildungsinstitution
 - Realisierung eines akademischen Qualifikationsniveaus für Bereich der FBBE

- **Vielfältige Veränderungen über ca. 20 Jahre bilden „Boden“ für die Gründung von Studiengängen**
 - gesellschaftliche Veränderungen
 - ökonomische Bedingungen
 - politische Entwicklungen
 - pädagogische Aspekte

I – Aktivitäten im Bereich FBBE



- Quantitativer Platzausbau (Ganztag; U3-Bereich)
- Einführung von Bildungsplänen
- Entwicklung von Sprachförderprogrammen
- Qualitätsinitiativen und Projekte (Stiftungen, Bundesministerien)
 - Fokus: Kita (z.B. Haus der kleinen Forscher, Natur-Wissen-Schaffen)
 - Fokus: Übergang Kita – Grundschule (z.B. Frühes Lernen, Bildungshaus 3-10, TransKiGs, Brückenjahr, Lernen vor Ort)
 - Fokus: Aus- und Weiterbildung (z.B. Profis in Kitas, Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF/AWiFF))
 - Fokus: Forschung/Wissenschaft (z.B. Ländermonitoring/Länderreport, Expertisen & Untersuchungen (z.B. Schlüssel zu guter Bildung), Einrichtung von Stiftungsprofessuren (z.B. Berlin, Münster))

I – Neue Qualifikationsanforderungen



- Lösen komplexer Probleme und Fragestellungen in einer veränderter Struktur mit neuem Blick auf die Frühe Bildung
- Reflexions- und Begründungsfähigkeiten in professionellen Arbeitskontexten (wissenschaftlicher Habitus)
- Fähigkeit zur prospektiven Handlungsplanung
- Bereichsspezifische Förderung von Kindern
- Anschlussfähigkeit in bereichsspezifischer Entwicklung von Kindern erkennen und fördern

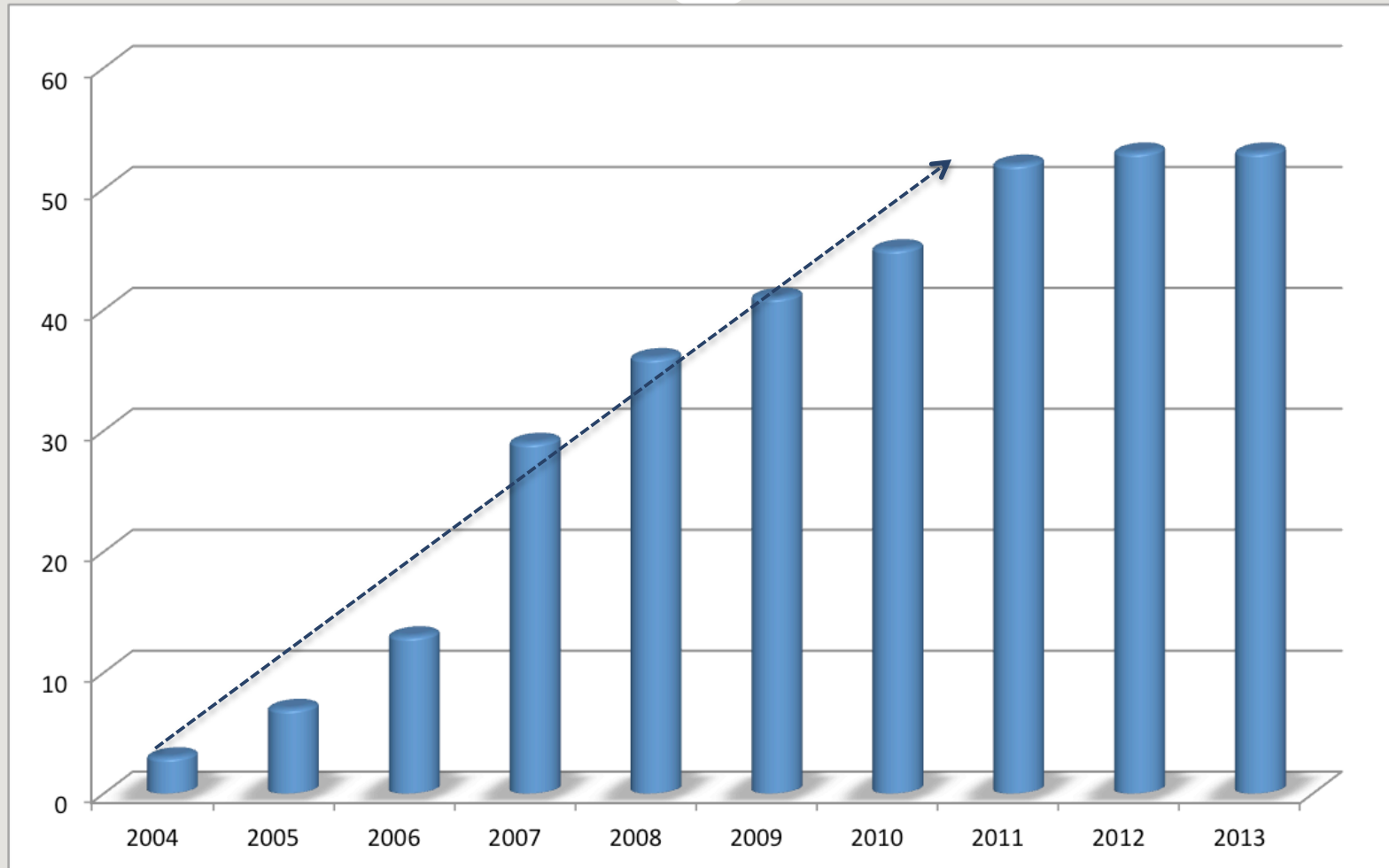
II – Kindheitspädagogische Studiengänge



- Seit 2004 hohe Dynamik im Ausbau kindheitspädagogischer Studiengänge
- 115 (105) Studiengänge an 82 Hochschulstandorten in allen 16 Bundesländern
- Unterschiede:
 - (1) Bachelor- und Master
 - (2) Vollzeit oder Teilzeit
 - (3) Grundständig oder Konsekutiv
 - (4) Inhaltlich-konzeptionelle Ausrichtung

Quelle: WIFF Studiengangsdatenbank
Stand: 07.11.2014

II – Kindheitspädagogische Studiengänge: Hochschulstandorte



Quelle: Autorengruppe Fachkräftebarometer 2014, S. 70

II – Kindheitspädagogische Studiengänge



Hochschultyp	Gesamt	Anzahl Bachelorstudiengänge	Anzahl Masterstudiengänge
Fachhochschule/ Hochschule für angewandte Wissenschaften	89	82	7
Universität	13	7	6
Pädagogische Hochschule	11	6	5
Berufsakademie/ duale Hochschule	2	2	-
Gesamt	115	97	18

Quelle: WIFF Studiengangsdatenbank
Stand: 07.11.2014

II – Qualifikationsprofil(e) von Kindheitspädagoginnen/-pädagogen



- Verschiedene Profile von Kindheitspädagoginnen/-pädagogen
- Verschiedene Qualifikationsrahmen/Orientierungsrahmen (Fachbereichstag Soziale Arbeit 2006, DGfE 2008, BAG BEK 2009, Robert Bosch Stiftung 2008, 2011)
- JFMK 2010: Gemeinsamer Orientierungsrahmen „Bildung und Erziehung in der Kindheit“

III – Studiengangprofil am Beispiel Bremens (BiPEb)



- *Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs (BiPEb) an der Universität Bremen*
- Polyvalenter Studiengang
- Qualifiziert für Tätigkeit in Kita (Gruppendienst) sowie in Grundschule (je nach gewähltem Schwerpunkt)
- Bietet im Anschluss an Bachelorstudium entsprechende Wege:
 - Tätigkeitsaufnahme in Kita, Hort, Schule und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Kindheitspädagogik)
 - Masterstudiengang (verschiedene Schwerpunktmöglichkeiten)

Quellen: Daiber/ Carle 2008, Carle/ Wehrmann 2006

III – Studiengangprofil am Beispiel Bremens (BiPEb)



Ausgehend von einem kontinuierlichen Lebenslauf der Kinder, der keine Lücke aufweist zwischen Kita und Grundschule und sich somit nicht an Institutionsgrenzen orientiert:

Schwerpunkt Elementarbereich qualifiziert *insbesondere* für

- (Fach)Didaktische Gestaltung von Bildungsangeboten
- Bereichsspezifische Förderung bei Kindern
- Anschlussfähigkeit an Schuleingangsphase/Grundschule
- Prozessbegleitende spielimmanente Schuleingangsdiagnostik
- Arbeit mit den Bildungsplänen
- Entwicklung einer forschenden und entdeckenden Grundhaltung
- Fähigkeit zu Planung und Reflexion

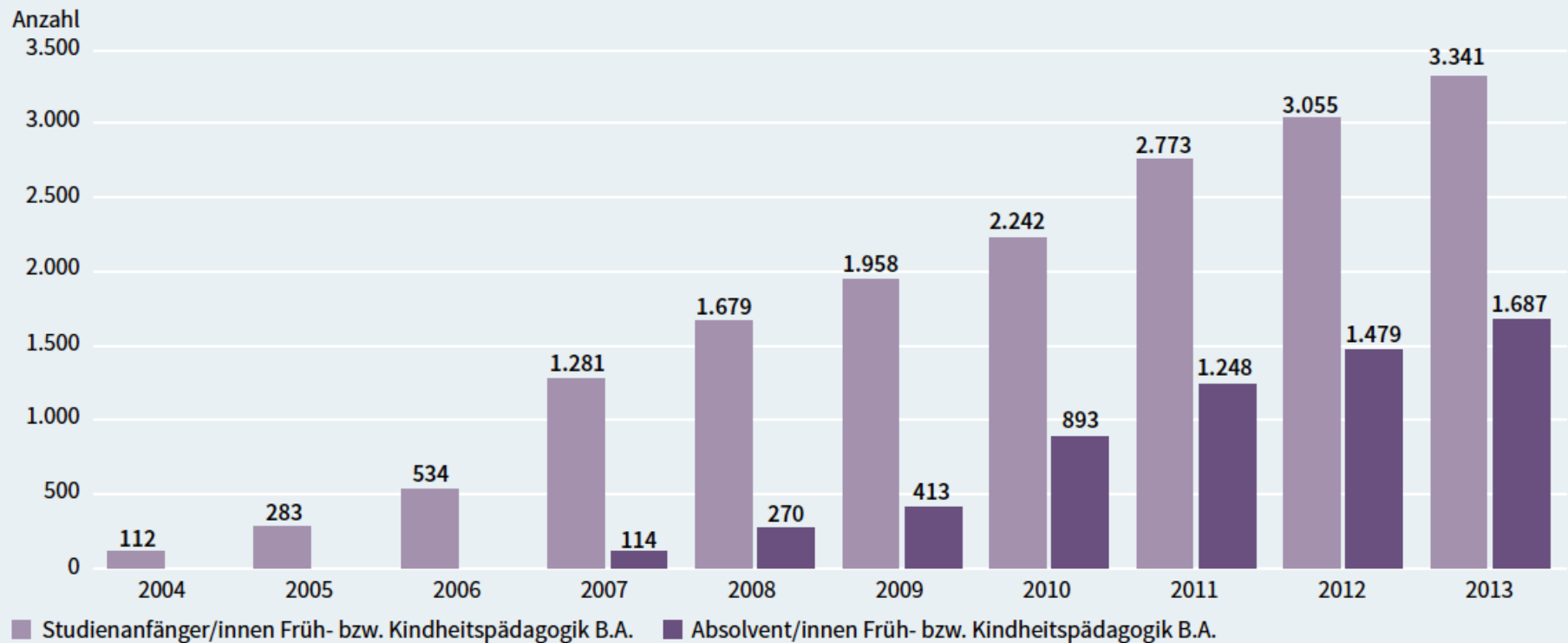
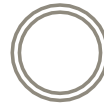
Quellen: Carle/Koeppel 2014; Daiber/Carle 2008

II – Staatliche Anerkennung



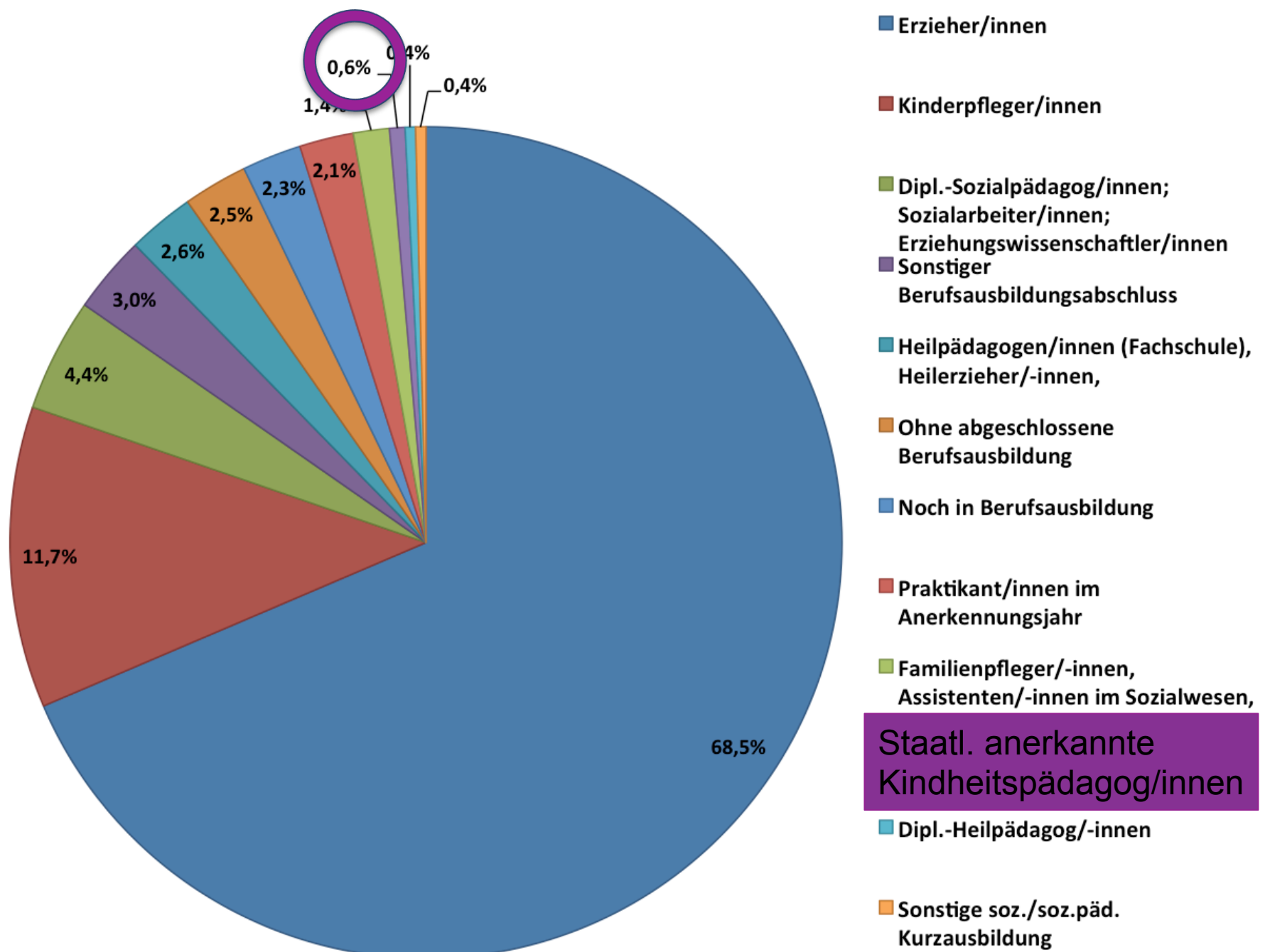
- Universität Bremen: Konzept einer einjährigen begleiteten Berufseinstiegsphase (im Rahmen von „PiK II“ entwickelt; Robert Bosch Stiftung; 2009-2011)
- Vergabe der staatlichen Anerkennung nach Absolvieren eines Kolloquiums am Ende des Jahres
- „Vergabepraktiken“ der Bundesländer: s. Publikation Stieve/Worsley/Dreyer 2014

III – Anfänger/innen & Absolvent/innen im Tätigkeitsfeld



1 Daten enthalten Schätzwerte.

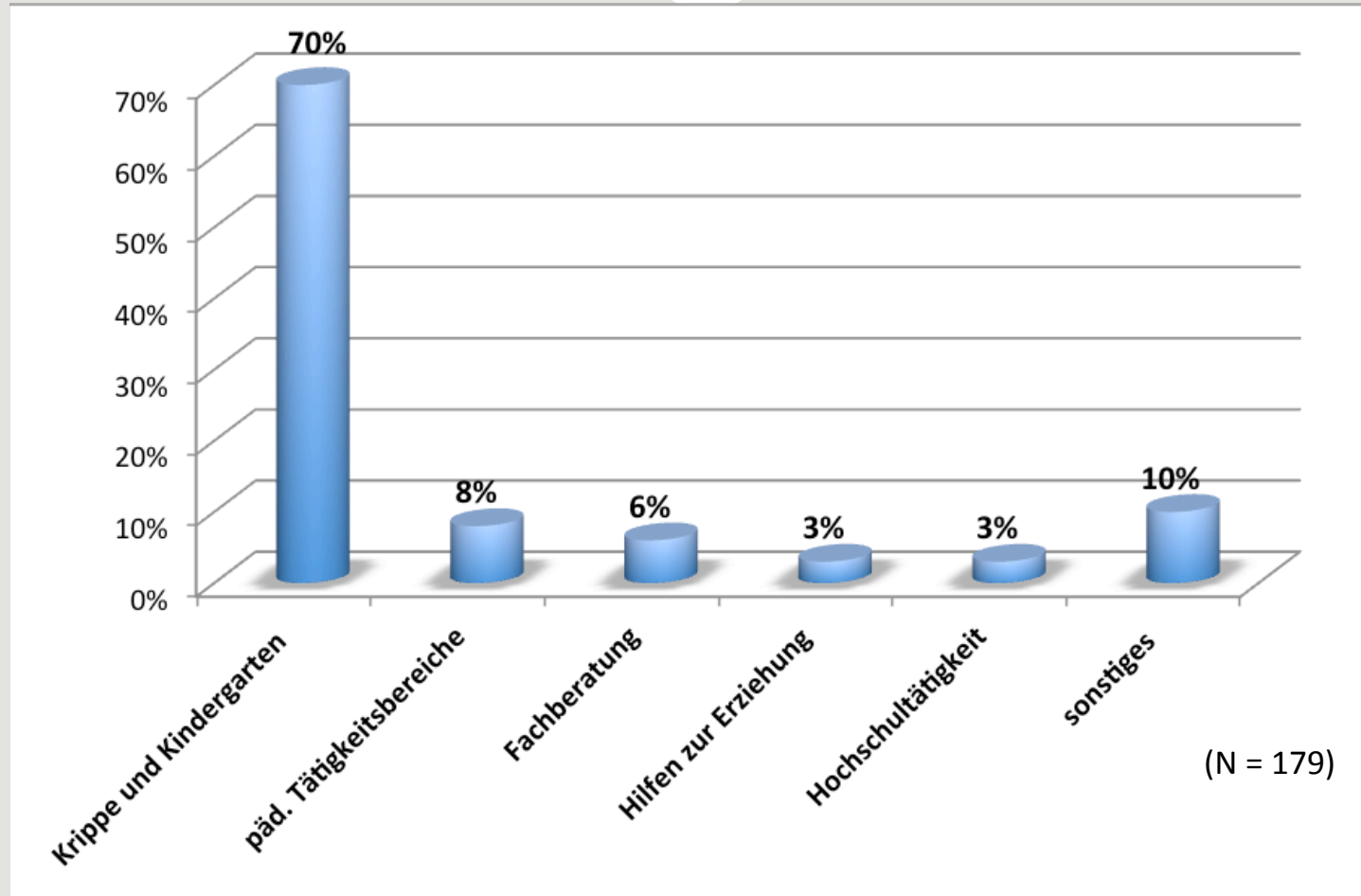
Autorengruppe Fachkräftebarometer 2014, S. 74



Zusammensetzung pädagogischen Personals in Kita

Quelle: Statistisches Bundesamt 2014

III – Tätigkeitsbereiche



Quelle: Kirstein u.a. 2012, S. 24

III – weitere Tätigkeitsbereiche & Anstellungsträger



- Pädagogische Arbeit an Schulen
- Leitungstätigkeit (nach vorhergehender Erzieher/innen-ausbildung)
- Aufnahme eines weiteren Studiums

Anstellungsträger:

- frei-gemeinnützig
- kirchlich
- öffentlich
- privat-gewerblich

Quellen: Kirstein et al 2012; Schöler et al 2013

IV – Elementarpädagoginnen/-pädagogen in Bremen – Erkenntnisse aus der Begleitforschung



- **Tätigkeitsbereiche:**
 - Pädagogische Tätigkeit in Kita
 - Masterstudiengang Frühpädagogik
 - Referendariat / Grundschule
 - andere Bereiche

- **Anstellungsträger: kirchlich, frei-gemeinnützig; öffentlich**

Quelle: Leineweber: laufendes Dissertationsprojekt

IV – Theoretische Erkenntnisse zum Berufseinmündungsprozess



- Berufseinstieg = „Schlüsselphase für die weitere berufliche Entwicklung“ (Messner/ Reusser 2000, S. 167)
- hohe Bedeutung in der Berufsbiografie (Keller-Schneider 2010)
- Entwicklung von Einstellungen und Haltungen zu Klienten & Beruf
- Übernahme neuer Tätigkeiten in Handlungsrepertoire, die weiteres berufliches Handeln prägend beeinflussen
- hoher Unterstützungsbedarf in dieser Phase (Bührmann 2008, EDK 1996)
- unbegleiteter Berufseinstieg birgt Gefahr der unreflektierten Anpassung an vorhandene Praxis (Daiber/Carle 2008)

V – Potenzial der Elementarpädagog/innen – Erkenntnisse aus der Begleitforschung



„Sie sehen die besonderen Bedarfe und Bedürfnisse der Kinder. Ausgehend von ihren Beobachtungen können sie individuelle Bildungsangebote entwickeln und diese auch im Blick auf ihre Wirkung reflektieren.“ (Aussage einer Kitaleitung)

=> Die fachlichen und fachdidaktischen Kenntnisse werden eingebracht und zur individuellen Förderung eingesetzt. Dies wird wahrgenommen.

Zitat aus: Carle et al 2011

V – Potenzial der Elementarpädagog/innen – Erkenntnisse aus der Begleitforschung



„Die legen den Finger in die Wunde und die lassen den da auch drin.“ (Aussage einer Kitaleitung)

=> Elementarpädagoginnen/-pädagogen hinterfragen gewohnte Abläufe und Routinen und tragen so zur Weiterentwicklung der Einrichtungen bei.

Zitat aus: Leineweber 2012, S. 189

VI – Potenzial der Elementarpädagog/innen – Erkenntnisse aus der Begleitforschung



„Im Gespräch mit der Grundschullehrerin war sie total auf Augenhöhe und hat gut mitreden können.“ Dies habe wesentlich zu einer effektiven Zusammenarbeit beigetragen. (Aussage einer Kitaleitung)

=> Elementarpädagoginnen/-pädagogen sind mit beiden Institutionen vertraut und werden in der Schule von den Lehrkräften akzeptiert; sie sind qualifiziert, um den Übergang in die Grundschule professionell zu gestalten.

Zitat aus: Leineweber 2012, S. 189

VI – Potenzial der Elementarpädagog/innen – Erkenntnisse aus der Begleitforschung



„Und wenn die was machen wollte – dann kam sie, also dann hatte sie gleich am nächsten Tag alles schon fertig geplant, also mit Computer recherchiert und vorbereitet und konnte das dann gleich auch machen. Also das war schon auffallend.“ (Aussage einer Erzieherin/Mentorin)

=> Elementarpädagoginnen/-pädagogen planen ihre Handlungen. Sie tun dies selbstständig und zielgerichtet. Dies wird wahrgenommen.

Zitat aus: Leineweber: laufendes Dissertationsprojekt

V – Potenzial der Elementarpädagog/innen – Erkenntnisse aus der Begleitforschung



„Irgendwie finde ich das ja toll. Vielleicht verbessert sich für uns dann auch was. Ich meine, ich hab ja auch studiert und verdiene ein Erzieherinnengehalt.“ (Aussage einer Sozialpädagogin im Gruppendienst)

=> Der Gesamtprozess wird positiv aufgenommen und ist auch verbunden mit der Hoffnung auf eine breite Wirkung.

Zitat aus: Leineweber: laufendes Dissertationsprojekt

V – Potenzial der Hochschulausbildung für den Elementarbereich



Absolventinnen & Absolventen

- bringen neues, fachspezifisches/disziplinbezogenes Wissen mit in die Kita
- bringen einen forschenden Habitus mit
- können als Multiplikatorinnen/Multiplikatoren agieren

Studiengänge

- stellen eine Erweiterung der Qualifizierungsmöglichkeiten für den Tätigkeitsbereich der FBBE dar
- führen zu disziplinärer Ausdifferenzierung (vgl. Autorengruppe Fachkräftebarometer 2014)
- bringen neue Chancen für die Arbeit in multiprofessionellen Teams
- bilden wissenschaftlichen Nachwuchs aus, der eine Weiterentwicklung des Wissensbestandes der jungen Disziplin gewährleistet

VI – offene Handlungsfelder



- Einheitliches Berufsbild als Garant für Interesse am Studium
- Identifikation der neuen Fachkräfte mit ihrer Tätigkeit und innerhalb ihrer Berufsgruppe
- Sicherheit der Inhalte der Qualifikation für die Träger
- Aufnahme in Fachkräfteverordnungen der Länder
- Zielgerichtete, begleitete Berufseinmündung
- Rahmenbedingungen klären (z.B. Tarifizierung, DQR-Einstufung)

Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2014): Bildung in Deutschland 2014. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen. URL: http://www.bildungsbericht.de/daten2014/c_web2014.pdf [07.11.2014]
- Autorengruppe Fachkräftebarometer (2014): Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2014. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München.
- Balluseck, Hilde von (2009): Der Kontext der akademischen ErzieherInnenausbildung. Online-Veröffentlichung. URL: <http://www.erzieherin.de/kontext-der-akademischen-erzieherinnenausbildung.php> [13.11.2014]
- Bührmann, Thorsten (2008): Übergänge in sozialen Systemen. Herausgegeben von König, Eckard. Weinheim und Basel: Beltz.
- Carle, Ursula/ Koeppel, Gisela (2014): Die Integration von Elementar- und Grundschulpädagogik in der universitären Ausbildung am Beispiel der Universität Bremen. In: Cloos, Peter; Hauenschild, Katrin; Pieper, Irene; Baader, Meike (Hrsg.): Elementar- und Primarpädagogik. Internationale Diskurse im Spannungsfeld von Institutionen und Ausbildungskonzepten. Wiesbaden: Springer VS, S. 113–125.
- Carle, Ursula/ Koeppel, Gisela/ Leineweber, Sabine/ Metzen, Heinz (2011, unveröff.): „Die brauchen wir!“. Evidenzbasierte Einschätzung der Akzeptanz von AbsolventInnen des Bachelor-Studiengangs „Elementarpädagogik“ der Universität Bremen.
- Carle, Ursula/ Daiber, Barbara (2008) (Hrsg.): Das Kind im Blick. Eine gemeinsame Ausbildung für den Elementarbereich und die Grundschule. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. (Entwicklungslinien der Grundschulpädagogik, Band 6)
- Daiber, Barbara/ Carle, Ursula (2008): Der Bachelor of Arts „Fachbezogene Bildungswissenschaften an der Universität Bremen. In: Carle, Ursula/ Daiber, Barbara (Hrsg.): Das Kind im Blick. Eine gemeinsame Ausbildung für den Elementarbereich und die Grundschule. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 56-83. (Entwicklungslinien der Grundschulpädagogik, Band 6)
- Carle, Ursula/ Wehrmann, Ilse (2006): Gemeinsame Aus- und Weiterbildung von Grundschullehrerinnen und Erzieherinnen. In: Diller, Angelika/ Rauschenbach, Thomas (Hrsg.): Reform oder Ende der Erzieherinnenausbildung? Beiträge zu einer kontroversen Fachdebatte. München: DJI, S. 197-207. (DJI-Fachforum Bildung und Erziehung, Band 4)
- EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Ausschuss Lehrerbildung) (Hrsg.) (1996):a Berufseinführung von Lehrerinnen und Lehrern. Dossier 40A. Bern.
- Jugend- und Familienministerkonferenz (2011a): Staatliche Anerkennung von Bachelorabschlüssen im Bereich der Kindertagesbetreuung und Berufsbezeichnung. Beschluss vom 26./27. Mai 2008 in Essen. URL: http://jfmk.de/pub2011/TOP_7.2_Staatliche_Anerkennung_von_Bachelorabschluessen.pdf [18.01.2014]
- Keller-Schneider, Manuela (2010): Entwicklungsaufgaben im Berufseinstieg von Lehrpersonen. Beanspruchung durch berufliche Herausforderungen im Zusammenhang mit Kontext- und Persönlichkeitsmerkmalen. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.
- Klaudy, Katharina E./ Schütz, Anika/ Stöbe-Blossey, Sybille (2014): Akademisierung der Ausbildung für die Kindertageseinrichtung. Zur Entwicklung kindheitspädagogischer Studiengänge. IAQ-Report, Universität Duisburg-Essen. URL: <http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2014/report2014-04.pdf> [17.11.2014]

- Leineweber, Sabine (2012): Elementarpädagog/innen zwischen Anerkennung durch die Praxis und Nicht-Anerkennung durch die Politik. In: Košinár, Julia/ Leineweber, Sabine/ Hegemann-Fonger, Heike/ Carle, Ursula (Hrsg.): Vielfalt und Anerkennung. Internationale Perspektiven auf die Entwicklung von Grundschule und Kindergarten. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 183-196.
- Projektgruppe ÜFA (2013): Übergang von fachschul- und hochschulausgebildeten pädagogischen Fachkräften in den Arbeitsmarkt. Erste Befunde der Absolventenbefragung 2012. Dortmund, Frankfurt a.M., Landau. URL: http://www.projekt-uebergang.de/Broschuere_UEFA_final.pdf [07.11.2014]
- Rauschenbach, Thomas (2005): Rahmencurriculum „Frühkindliche Bildung“. URL: http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/rahmencurriculum_rauschenbach.pdf [14.11.2014]
- Reyer, Jürgen (2006): Einführung in die Geschichte des Kindergartens und der Grundschule. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Schöler, Hermann/ Brombacher, Birgit/ Greiner, Helmut (2013): Frühe Bildung: Studierenerwartungen und berufliche Stellung nach Abschluss des Studiums – eine längsschnittliche Betrachtung. (Kindergartenpädagogik – online Handbuch) URL: www.kindergartenpaedagogik.de/2265.pdf [06.11.2014]
- Statistisches Bundesamt (2014): Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2014. Wiesbaden.
- Stieve, Claus/ Worsley, Caroline/ Dreyer, Rahel (2014): Staatliche Anerkennung von Kindheitspädagoginnen und –pädagogen. Dokumentation der Einführung einer neuen Berufsbezeichnung in den deutschen Bundesländern. Hrsg. vom Studiengangstag Pädagogik der Kindheit u. Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung im Kindesalter, Köln. URL: http://www.fbts.de/uploads/media/Studie_KindheitspaedagogIn_2014_BAG_BEK_StudiengangstagKindheit-opt1.pdf [17.11.2014]
- Weltzien, Dörte/ Fröhlich-Gildhoff, Klaus/ Reutter, Annegret/ Tinius, Claudia (2014): Team-Evaluation der Arbeitsprozesse und Arbeitszufriedenheit multiprofessioneller Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg. Ergebnisse einer online-gestützten Befragung zur Einstellungspraxis, zu strukturellen Rahmenbedingungen sowie zur Teamstruktur und –situation in baden-württembergischen Einrichtungen (Baustein I). Freiburg. URL: http://www.zfkj.de/images/TEAM_BaWu_240714.pdf [07.11.2014]
- WiFF Studiengangsdatenbank: <http://www.weiterbildungsinitiative.de/studium-und-weiterbildung/studium/studiengangsdatenbank/> [07.11.2014]